

Das sach auch man

Hinnak schaut auf die Wetterkarte und es schaudert ihn: Schauer zu Pfingsten, vielleicht sogar Gewitter und ein Temperatursturz sind dort zu sehen. Statt des Spaziergangs mit der Familie in der Sonne muss er jetzt wohl eher den Ostfriesennerz und die Gummistiefel mit den flauschigen Wollsocken rausholen und gegen den Wind losstapfen. Hätte Petrus das Pfingstwetter nicht ein ganz klein we-

nig feiertagsgauglicher gestalten können? Und überhaupt, wo bleibt die Sonne, fragt Hinnak vorwurfsvoll seine Frau – denn Petrus antwortet ihm ja so gut wie nie. „Wieso?“, kontert die Gattin. Sie gibt sich überzeugt: „Auf Sonne müssen wir nicht verzichten.“ Er habe ja zumindest ein sonniges Gemüt, bescheinigt sie dem nun wieder zufriedenen... Hinnak

Tarifsteigerung kein Problem für Haushalt

Herford (röm). Im städtischen Haushalt für 2016 ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes berücksichtigt worden. Die Beschäftigten der Kommune erhalten rückwirkend zum 1. März 2,4 Prozent mehr Gehalt und zum 1. Februar 2017 noch einmal 2,35 Prozent mehr. Bürgermeister Tim Kähler informierte die Ratsmitglieder darüber, dass die Tarifsteigerung für Herford kein Problem darstelle: „Wir hatten sogar höher kalkuliert, als nun benötigt wird.“

Radfahrer mit Handy am Ohr verunglückt

Herford (nw). Ein 19-jähriger Herforder hat beim Radfahren telefoniert und ist dabei gegen ein Auto geprallt und gestürzt. Der 19-Jährige war am Donnerstag gegen 16.20 Uhr auf dem Gehweg an der Goebenstraße unterwegs. Zu Fall brachte ihn das Auto eines 25-jährigen Herforder, das in Höhe einer Tankstellenausfahrt hielt. Die Polizei teilt mit, dass sie verstärkt gegen die Gefahren durch Handys am Steuer vorgeht.

Rathausfest sollte im Sommer stattfinden

Herford (röm). Das für Februar 2017 geplante Rathausfest war Thema in der Ratssitzung am Donnerstag. 100.000 Euro wollte die Verwaltung für die Feier zum 100. Geburtstag der Stadt im Haushalt einplanen. CDU, Grüne und Liste 2004 halbierten den Betrag in ihrem vom Rat angenommenen Änderungsvorschlag. Wolfgang Rußkamp (CDU): „Das ist immer noch viel Geld für ein Rathausfest.“ Dieses sollte allerdings nicht im Februar stattfinden, sondern im Sommer, wünschte er sich.

Verkehrsunfallflucht mit hohem Schaden

Herford (nw). Schwer beschädigt wurde am Mittwoch zwischen 9.45 und 10.35 Uhr ein silberner VW Passat auf dem Parkplatz Engerstraße 26. Eine 34-Jährige aus Herford hatte ihr Fahrzeug dort abgestellt und stellte später Beschädigungen auf der Beifahrerseite fest. Es dürfte ein Schaden in Höhe von ungefähr 5.000 Euro entstanden sein. Der Unfallverursacher hatte sich unerlaubt von der Unfallstelle entfernt. Die Polizei Herford bittet um Hinweise auf ihn unter Tel. (0 52 21) 88 80.

Internetauftritt der Stadt steigt in der Gunst

Herford (PeSt). Der neu gestaltete Internetauftritt der Stadt steigt in der Gunst der Nutzer. Das teilte Nadin Quest (Grüne) in der jüngsten Ratssitzung mit. Demnach habe die bisherige Version in einer Bewertung der Grünen-Landtagsfraktion lediglich 14 von 40 möglichen Punkten erhalten. Der aktuelle Auftritt verbesserte sich auf 27 Punkte und schnitt laut Quest „relativ gut ab“. Der Kreis Herford erreicht mit seinem Netz-Auftritt lediglich 11 Punkte und landet landesweit auf dem letzten Platz.

Von Miriam Scharlibbe, Peter Steinert und Christina Römer

Herford. Es ist die zentrale Frage: Warum hat die städtische Holding HVV versäumt, Steuern in mehrfacher Millionenhöhe zu zahlen? Die Antwort darauf sollen Juristen finden. Im nicht öffentlichen Teil sind die Ratsmitglieder bei ihrer Sitzung am Donnerstag vom Geschäftsführer der Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH (HVV) und einem Wirtschaftsprüfer über die Hintergründe der möglichen Steuerforderung von bis zu 9,3 Millionen Euro informiert worden. Dabei wurde ihnen versichert, dass ein Rechtsbüro den gesamten Vorgang sowie die internen Prozesse der Holding unter die Lupe nehmen wird.

Die mögliche Steuernachzahlung ist nicht ohne weiteres zu durchschauen. Ebenso wenig, wer dafür die Verantwortung trägt. Beteiligt sind viele: Geschäftsführung und Aufsichtsräte – nicht nur von der HVV, sondern auch der Wirtschafts-Service Herford GmbH (WWS) – ebenso wie der Rat. Die ersten Redaktionen der Ratsmitglieder zeigen, dass die Komplexität vor allem Fragen aufwirft.

DIE REAKTIONEN IM RAT

„Was mich am meisten ärgert, ist, dass wir zum wiederholten Mal erörtern müssen, was da schief gelaufen ist“, sagte Bürgermeister Tim Kähler bei der Sitzung. „Wir haben mit der HVV ein gewachsenes System und müssen sehen, ob das System der Optimierung bedarf.“ Solch ein handwerklicher

Von Katharina Georgi

Herford. Gepachtet, ausgebombt, gekauft, wieder aufgebaut und bald deutlich erweitert: Das Hansa-Hotel wurde von verschiedenen Generationen der Familie Krömker baulich verändert. Jetzt ist es mit Henrik Krömker die dritte Generation, die das Gesicht des Gebäudes und damit auch das Bild der Innenstadt verändern und prägen wird. Der Abriss der Nachbarimmobilie zur Erweiterung von Hansa-Hotel und Café Kontor hat jetzt begonnen.

„Das ist keine leichte Aufgabe“, sagt Markus Talaga. Mit seinem Bagger arbeitet er sich langsam von hinten durch das Haus. „Das Gebäude ist sehr hoch. Damit der Bagger das Dach erreicht, bauen wir eine Rampe“, erklärt er. Aus Schutt soll sie entstehen. Hinzu kommt die Enge der Innenstadt. Zahlreiche Gutachten und das Feingefühl des Baggerführers sorgen für die Sicherheit der Bürger. In drei Wochen soll das Haus abgetragen sein.

Stattdessen soll am Standort eine moderne Immobilie entstehen, die das Hotel um 15 Doppelzimmer erweitert. Die Nachfrage sei da: „Wir leben von unserem guten Standort und unserem guten Service.“ Vor allem Geschäftsleute zieht es in das Hotel in der Fußgängerzone. Mit dem Neubau soll auch der Personalstamm erweitert werden, um etwa zwei bis drei Stellen.

Profitieren wird auch das Café Kontor im Erdgeschoss. „Die Fläche wird auf etwa 120 Quadratmeter vergrößert“, sagt Krömker. Das ist fast doppelt so viel wie bisher. Aus 40 Sitzplätzen werden dann 66. Außerdem soll es ein neues Mittagsangebot geben. Krömker denkt an leichte Küche mit Suppen und Quiche.

Für ein stilvolles Ambiente sorgt das Designbüro Moysig, dass sowohl das Hansa-Hotel als auch das Café einrichten wird. Die neuen Zimmer sollen im „Black Suite Style“ gestaltet werden: Die Designer setzen Akzente mit natur-, kupfer- und petrolfarbenen Elementen. „Wir freuen uns schon sehr, das wird ein tolles Ergebnis“, sagt Krömker. Bis zur zweiten Jahreshälfte 2017 müssen er und seine Gäste sich allerdings noch gedulden.

Abbruch in der City beginnt

Stadtbild: Die schwierigen Abrissarbeiten am Hansa-Hotel haben begonnen. Das Nachbargebäude weicht einer Erweiterung von Hotel und Café Kontor



Blick vom Parkhaus: Langsam arbeitet sich der Bagger von hinten in Richtung Fußgängerzone. Der anfallende Schutt soll später als Rampe für den Bagger dienen. FOTOS (2): RALF BITTNER



Investor: Henrik Krömker vergrößert mit dem Ausbau des Hotels auch das Café Kontor. So werden zwei bis drei neue Stellen geschaffen.

Im Stadtrat herrscht Ratlosigkeit

Steuernachzahlung der HVV: Rechtsanwälte prüfen, warum die Holding versäumt hat, Steuern zu zahlen. Nach der Zustimmung des Stadtrats kann die städtische Tochter Schulden machen, um das Finanzamt zu bedienen. Politiker informierten sich über die Zusammenhänge

Fehler dürfe nicht passieren, reagierte auch Wolfgang Rußkamp (CDU) verärgert. „Wir sind auf den wirtschaftlichen Erfolg der HVV angewiesen. Wir werden uns darum kümmern müssen, dass dieser Erfolg sichergestellt ist. Deshalb brauchen wir in der Nachfolge der Geschäftsführung eine Top-Kraft“, lenkte Rußkamp einen provokanten Blick auf HVV-Geschäftsführer Detlef Jeretzky, der 2017 in den Ruhestand gehen wird. Auch Herbert Evert (Grüne) hob die Bedeutung einer Neubesetzung der HVV-Geschäftsführung hervor.

Parteifreundin Angela Schmalhorst rief zur Umsicht auf: „Jetzt ist es wichtig, die Frage nach der Ursache zu stellen und Verantwortung zu benennen.“ Darauf verwies auch Daniel Brumberg (Bürger für Herford): „Vorschnelle Schuldzuweisungen oder Spekulationen sollten vermieden werden.“

DER MILLIONENKREDIT 9,3 Millionen Euro – so viel könnte die HVV an das Finanzamt überweisen müssen, inklusive einer Strafzahlung von bis zu 25.000 Euro. 1,4 Millionen sollen aus einer Sonderausschüttung der Westfalen Weser Energie (WWE) fließen. Dem hat der WWE-Aufsichtsrat diese Woche zugestimmt. 7,9 Millionen sollen durch einen Liquiditätskredit gestemmt werden. Solche Kredite werden oft als kurzfristig bezeichnet, eine Aushilfe, wenn die eigenen Gelder noch nicht zur Verfügung stehen. 100.000 bis 300.000 Euro müsste die HVV wohl jährlich abbezahlen.

DER HINTERGRUND Der HVV droht die hohe Steuernachzahlung, weil in den vergangenen Jahren Grunderwerbsteuern nicht gezahlt worden waren. Die HVV gehört zu 100 Prozent der Stadt Herford. Sie ist eine Dachgesellschaft für mehr als 20 Tochterunternehmen. Die Holding hat den Auftrag, die Geschäfte der Töchter zu kontrollieren. Ihr Geschäftsführer ist gleichzeitig Geschäftsführer der Stadtwerke Herford – ebenfalls eine Tochter der Holding. Die HVV hält von einigen Töchtern nur Anteile. Das bringt einen charmanten Steuertrick mit sich: Erwirbt die Holding eine Firma mit Grundbesitz, muss sie auf den Wert des Grundbesitzes Steuern zahlen. Hält sie allerdings weniger als 95 Prozent der An-

teile, muss sie diese Steuer nicht bezahlen. Laut offiziellem Organigramm (Stand 1.1.2015) gehört die WWS Wohn- und Wirtschafts-Service Herford GmbH nur zu 94,44 Prozent der HVV. 4,69 Prozent der Anteile hält die Stadt Herford und 0,85 Prozent der Anteile die WWS selbst. Dass die WWS nun aber steuerrechtlich doch zu mehr als 95 Prozent der HVV gehört und deshalb Grunderwerbsteuern anfallen, liegt an einem weiteren Zukauf: 2009/2010 kam die Westfalen Weser Energie (WWE) an Bord der Stadttöchter. Diese hielt wiederum Anteile an der WWS. Diese Anteile übernahm damals die WWS selbst. Diese Eigenanteile führen nun allerdings dazu, dass sich die Rechnung

grundlegend ändert. Wie sich herausstellt, hätten diese Eigenanteile bei der Steuerberechnung abgezogen werden und für die Berechnung der Fremdanteile somit ein veränderter Grundwert angelegt werden müssen. Um herauszufinden, wie groß der Anteil der HVV an der WWS ist, hätte der Aufsichtsrat also nicht 100 Prozent der Anteile sondern 99,15 Prozent zu Grunde legen müssen. Durch die Erhöhung der Eigenanteile sprang der HVV-Anteil an der WWS nun rechnerisch über die Grenze von 95 Prozent. Herausgekommen war dies bei einer Wirtschaftsprüfung, in der es eigentlich um die Elsbach Areal Gesellschaft ging. Die Geschäftsführung hatte sich kurz darauf beim Finanzamt selbst angezeigt.

Polizei meldet sechs Einbrüche in sieben Tagen

Herford (nw). Die Polizei macht, wie berichtet, jetzt wöchentlich jeweils freitags die Tatorte der Wohnungseinbrüche und Einbruchsversuche für die vergangenen sieben Tage bekannt. Damit möchte die Polizei mehr Aufmerksamkeit für verdächtige Personen und Fahrzeuge in der Nachbarschaft erreichen und mehr Sicherheitsbewusstsein hinsichtlich des Schutzes der eigenen vier Wände.

In den zurückliegenden sieben Tagen ereigneten sich demzufolge im Kreisgebiet sechs Wohnungseinbrüche, darunter zwei Versuche. Die Tatorte lagen in Enger-Pödinghausen, Vlotho-Exter, Bünde-Hüffen, Bünde-Muckum (2) und Löhne. Das Stadtgebiet Herford war erneut nicht betroffen.

Wem etwas verdächtig vorkommt, der sollte sofort den Notruf 110 der Polizei wählen. Jeder Hinweis werde ernst genommen, jedem Hinweis werde nachgegangen, so die Behörde. Im vergangenen Jahr hätten so einige Einbrecher im Kreis Herford auf frischer Tat erwischt werden.

Wer sonstige Hinweise zu bereits zurückliegenden Taten hat, setzt sich mit der Kriminalpolizei unter Tel. (05221) 88 80 in Verbindung. Jeder zusätzliche Hinweis könne zur Täterermittlung einen wichtigen Beitrag leisten.

Wer Fenster, Terrassen- und Schiebetüren seines Hauses gegen Einbrüche zusätzlich sichern möchte, wendet sich telefonisch unter (05221) 888 17 10 an die Experten des Kriminalkommissariats Vorbeugung, um einen Termin zu vereinbaren.

Nähere Informationen gibt es auch im Internet www.riegeltvor.nrw.de.

Fest in Familienhand

- ◆ 1914: Eröffnung des Hansa-Cafés
- ◆ 1934: Familie Krömker übernimmt das Café
- ◆ 1945: ausgebombt
- ◆ 1953: Wiedereröffnung im neu gebauten Erdgeschoss
- ◆ 1953: Ausbau zum Hotel
- ◆ 2001: Henrik Krömker wird Geschäftsführer

Waldbrand an der Ringstraße

Herford. Die Feuerwehr musste am Nachmittag zu einem Waldbrand ausrücken. An der Kinsbeke, nahe der Ringstraße, war ein Feuer mitten in einem Waldstück gemeldet worden. Die Feuerwehr war so schnell vor Ort, dass am Baumbestand sehr wahrscheinlich kein Schaden entstand. Die Herforder Polizei ermittelt nun in dem Fall. > 5. Lokalseite